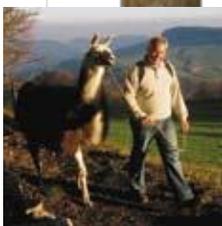


JuraZytig

Die Zeitung für den Jurapark Baselland

Ausgabe 1 / März 09



Erlebnis
Schweiz 
www.erlebnis-schweiz.com

Erlebnisreisen auch im Jura...

genussvoll – gemütlich – exklusiv – ursprünglich –
aktiv – originell – massgeschneidert

autobus.ag..liestal...

...für Firmen, Vereine, Organisationen und weitere Gruppierungen.

Verlangen Sie den Katalog mit über 100 Vorschlägen. (Auch für Grossevents) 061 906 71 81, www.aagl.ch



Inhaltsverzeichnis



Vom Hochstamm aufs Törtchen 5

Wirtschaft, Gesellschaft und Landschaft sollen vom Jurapark gleichermassen profitieren.



Interview mit Dieter Forter 7

Die Gemeinden bilden das Rückgrat des geplanten Juraparks Baselland – unter ihnen Läfelfingen. Der Gemeindepräsident erklärt, warum.



Angebote im Jurapark 8/9

Bed and Breakfast, Gasthöfe, Hotels, Campingplätze, Besenbeizen, Restaurants, Hofläden und vieles mehr. Der Jurapark bietet ein eindrückliches Angebot.



Mineralquelle Eptingen 10

Zwanzig Jahre braucht das «Eptinger», bis es für uns Menschen gut genug ist. Ein guter Grund, der Natur ein grosses Danke auszusprechen.



Vorschau Oltiger Mäart 11

Am Wochenende vom 9. und 10. Mai 2009 öffnen die Oltinger zum siebten Mal ihre Türen und Tore.



Eine grandiose Landschaft 12/13

Wie der Jurapark Baselland innert zehn Jahren zum Geheimtipp für Wanderausflüge und Erholungsferien wurde – eine Vision.



Trägerorganisationen 14

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura und die Stiftung Wasserfallen treiben das Projekt Jurapark Baselland voran.



Baselland Tourismus 15

Ein Interview mit Oliver von Allmen.

Impressum

Herausgeber:

Verein Erlebnisraum Tafeljura
Postfach 10, 4493 Wenslingen
www.tafeljura.ch

Stiftung Wasserfallen

Baselweg 5, 4418 Reigoldswil
www.wasserfalle.ch

Erscheint:

am 24. März 2009

Auflage:

50 000 Exemplare

Konzept und Redaktion:

Ueli Frei, Hauptstrasse 10
4497 Rünenberg, Telefon 061 983 11 11
ulrich.frei@bluewin.ch

Fotografien:

Beat Schaffner, Hauptstrasse 38
4469 Anwil, Telefon 061 991 09 24

Gestaltung und Satz:

Schaub Medien AG, Layout
4450 Sissach, Telefon 061 976 10 10
dos@schaubmedien.ch
www.schaubmedien.ch

Druck:

BaZ Druckzentrum
Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
druckzentrum@baz.ch

Anzeigenverkauf:

Ulrich Frei, Marketing und PR
Hauptstrasse 10, 4497 Rünenberg
Telefon 061 983 11 11
ulrich.frei@bluewin.ch

Mit freundlicher Unterstützung



**LOTTERIEFONDS
BASEL-LANDSCHAFT**

Ein Leben mitten im Jurapark

Unsere grandiose Landschaft hätte einen regionalen Naturpark verdient



Bild Beat Schaffner

Im oberen Baselbiet soll sich der Jurapark Baselland etablieren. Denn eine prosperierende Wirtschaftsregion braucht ein intaktes Naherholungsgebiet.

Von Ueli Frei

«Auch Manager wohnen gerne im Grünen», stellte der Basler Architekt und Visionär Emanuel Christ anlässlich einer interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz fest. Nebst der florierenden Wirtschaft sei Baselland vor allem ein schöner Wohnkanton, sagte auch der ehemalige Baselbieter Kantonsplaner Hans-Georg Bächtold. Die Menschen sind an der Nähe zur Stadt und zur Landschaft interessiert. Es sei daher wichtig, dass wir uns auch um den Erholungsraum kümmern. Frei interpretiert heisst das: Eine prosperierende Wirtschaftsregion wie die Region

Auch ein Manager lebt gerne im Grünen.

Emanuel Christ,
Architekt und Visionär

Basel kommt ohne intakten und attraktiven Naherholungsraum nicht aus. Die grandiosen Tafel- und Kettenjuralandschaften liegen direkt vor unserer Nase. Wir leben mittendrin. Nun bietet sich die Chance, unserer Landschaft mit einem regionalen Naturpark den angemessenen Stellenwert zu geben.

Regionale Naturpärke sind so genannte «Bottom-Up-Projekte». Weder der Bund noch der Kanton schreiben vor, was zu tun ist. Das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz setzt lediglich den Rahmen dazu. Gemeinden, Bevölkerung, Land- und Forstwirtschaft und Gewerbe erarbeiten die Grundlagen für ihren Park in Eigenregie. Natur, Landschaft, Gesellschaft und Wirtschaft müssen zu gleichen Teilen profitieren.

Die Landkultur ist etwas wert.

Andreas Buser,
Gemeindepräsident Niederdorf

Unser Blick soll aber nicht durch Kantons- grenzen aufgehalten werden. Im solothurnischen Bezirk Thal, der im Wasserfallengebiet an den Perimeter des Juraparks Baselland grenzt, existiert bereits ein regionaler Naturpark. Anfang Jahr reichte der Verein Dreiklang im Fricktal sein Gesuch für den Jurapark Aargau ein.

Alle drei Parkprojekte zusammen könnten dereinst im grössten Freiraum zwischen den Agglomerationen Basel, Zürich und den Ballungsgebieten am Jura-Südfuss den Jurapark Nordwestschweiz bilden. Dafür setzen sich der Verein Erlebnisraum Tafeljura und die Stiftung Wasserfallen ein – damit auch künftige Generationen den Naherholungsraum in unserer Juralandschaft geniessen können. Die erste Ausgabe der Jura-Zytig soll Sie, liebe Leserinnen und Leser, über Meinungen, Themen, Projekte und Angebote im vorgesehenen Jurapark Baselland informieren. ♦

blumen  atelier

Kathrin Vogt Hauptstrasse 6

Rünenberg 061 981 44 54

seminar hotel

WASSERFALLEN

lernen. tagen. feiern. sein.

4418 Reigoldswil - Tel. +41 (0)61 941 20 60 - www.hotel-wasserfallen.ch



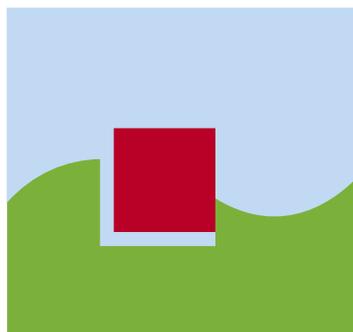
carrosserie
rudin ag
4460 Geltenkinderen

peter rudin carrosserietechniker

telefon 061 981 10 05 carr.rudin@datacomm.ch

Am 20. Juni zügelt der Dietisberg ins Tal

Samstag, 20. Juni 2009,
Eröffnung Naschmarkt
an der Hauptstrasse 64-66 in Sissach.



Dietisberg
Wohn- und Werkheim AG
4448 Läfelfingen
Telefon 062 285 11 00
Telefax 062 285 12 00
dietisberg@dietisberg.ch

www.dietisberg.ch

Dietisberg
Wohn- und Werkheim



mir mache Tüüre und Toor uf am:

Sa. 9. Mai 09
So. 10. Mai 09

E bsundere Mäart: dr Regiomäart
mit gmüetleche Beizli und Attraktionen
Öffrigszyte: Sa. 11.00-18.00
So. 10.00-17.00
Bars und Beizli hei Freinacht



Gemeinde
Oltingen

erlebnisraum
tafelberg



Landschaftsentwicklung

Naturinventare, Erlebnismanagement

Nachhaltige Entwicklung

Impuls 21, Jurapark BL

Grünflächenmanagement

Unterhaltskonzepte, Analyse, Planung

Externe Dienste

Führung von Geschäftsstellen

Wir unterstützen Sie.
Sissacherstrasse 20, 4460 Geltenkinderen
Tel. +41 61 985 44 40, nateco@nateco.ch
www.nateco.ch

nateco

Vom Hochstamm aufs Törtchen

Wirtschaft, Landschaft und Gesellschaft profitieren gleichermassen

Das langsame Verschwinden der Hochstamm-Obstbäume mochte Dora Meier aus Wenslingen nicht einfach hinnehmen. Mit ihren Posamenter-Produkten steuert sie dem Trend erfolgreich entgegen.

Von Edi Gysin

Sorgfältig in acht Stücke ist es geschnitten, das Zwetschgen-Törtchen mit der geschützten Bezeichnung «Posamenter». Es riecht verführerisch in Dora Meiers Stube in Wenslingen, und so schmeckt das Törtchen auch. Beim ersten Bissen werden Erinnerungen wach, an Baumgärten, wie es sie heutzutage immer weniger gibt. Zu aufwändig ist deren Pflege, zu gering der Ertrag.

Vor noch nicht allzu langer Zeit dienten Obstgärten der Selbstversorgung der Bauernfamilien. Die Hauszwetschgen folgten im Jahreslauf der Kirschensaison. Sie wurden gedörrt, zu Konfitüre eingekocht oder in Bülicher Gläser eingemacht und später auch tiefgefroren. Zwetschgenbäume gehören seit Jahrzehnten zur Kulturlandschaft des Tafeljuras. Die Nachfrage nach den süssen Früchten kam aber auch von Konservenfabriken und Brennereien.

Vor wenigen Jahren brach dieser Markt jedoch vollständig ein. Die kleine Hauszwetschge war nicht mehr gefragt, der Baumbestand bedroht. Die unvergleichliche Baselbieter Kulturlandschaft mit ihren Streuobstbeständen und Baumgärten, von hohem ökologischen Nutzen und Erholungsraum zugleich, drohte zu verschwinden. Dieser Entwicklung mochte Dora Meier nicht einfach tatenlos zuschauen.

Sieben Tonnen Zwetschgen

Meier kreierte ein Zwetschgentörtchen und das «Prune d'Or». Diese süss-saure Paste ist als Beilage zu Wild und Braten, als Füllung für Omeletten oder als Zugabe zu Saucen ein Hochgenuss. Die beiden Produkte laufen unter dem Markennamen «Posamenter». Der Name erinnert an die Geschichte der



Die drei Säulen des gesunden Juraparks.

Bauernfamilien in der Region, als neben der Landwirtschaft auch Seidenbänder gewoben wurden.

Die Vermarktung der Posamenter-Törtchen und des Prune d'Or, vorerst am «Oltiger Mäart», danach auch an der Basler Herbstmesse, war auf Anhieb ein Erfolg. Dank Meiers Projekt wurden im Jahr 2008 mehr als sieben Tonnen Hauszwetschgen verarbeitet und vermarktet. Ohne die Unterstützung von interessierten Bauernfamilien wäre die Erfolgsgeschichte der «Posamenter-Produkte» allerdings nicht möglich gewesen.

Wertschöpfung für die Region

Ohne den Willen und das Durchhaltevermögen von Dora Meier wäre es vermutlich

gar nie dazu gekommen. «Am Anfang lagen viele Stolpersteine auf dem Weg», erzählt sie. Im Projekt «Posamenter» steckt zudem viel Fronarbeit. Es ist mittlerweile so gross, dass es die Möglichkeiten einer einzelnen Person übersteigt.

Das Projekt «Posamenter» gilt als typisches Beispiel dafür, wie im Jurapark Baselland eine nachhaltig betriebene Wirtschaft der Pflege einer intakten Natur- und Kulturlandschaft dient. Die Produzenten erhalten für ihre Früchte einen fairen Preis, die Wertschöpfung bleibt in der Region. Die Konsumentinnen und Konsumenten aber profitieren in zweierlei Hinsicht. Die Zwetschgentörtchen und das Prune d'Or erfreuen den Gaumen, in der gepflegten Landschaft lassen sie ihre Seele baumeln. ♦





Bad Eptingen

MEDITERRANE KÖSTLICHKEITEN

Ein herrlich leichter, erfrischender Genuss ist Ihnen gewiss. Und wenn Sie beim Geniessen unserer mediterranen Köstlichkeiten die Augen schliessen, werden Sie sich vorkommen, wie am Mittelmeer.

27. MÄRZ BIS
ENDE APRIL 2009

HOTEL LANDGASTHAUS BAD EPTINGEN, 4458 EPTINGEN TEL. 062 285 20 10 WWW.BADEPTINGEN.CH

GEMEINSAM GEWINNEN 

 **switcher**
made with respect 



der teamsport.ch
4460 Gelterkinden 061 981 66 81

Ulrich Frei **PR**

Journalist BR,
Ghostwriter, Patchworker **& Marketing**

Hauptstrasse 10
4497 Rünenberg

Büro 061 983 11 11
Fax 061 983 11 15
Mobile 079 788 56 11
ulrich.frei@bluewin.ch

Projekte für
die Landwirtschaft
die Regionalentwicklung
und die Produktionsgrundlage Boden

BL vogt
Boden + Landwirtschaft

Boden + Landwirtschaft Vogt
Hauptstrasse 6 | 4497 Rünenberg | markus.vogt@bodenlandwirtschaft.ch

gARdARena.ch

Garten-Erlebnisausstellung Kunsti-Sissach
15. April - 22. August 2009
Eine neue Gartenausstellung für die Region

Verkehrsladen im
Bahnhof Tecknau,
SBB-Agentur
Ulrich F. Pfister,
Stationshalter

Fon 061 981 1124
Fax 061 983 8232
info@verkehrsladen.ch
Hauptstrasse 82, Postfach
CH-4492 TECKNAU

Feste Öffnungszeiten:
- Mo 12:45 – 18:00
- Di-Fr 12:45 – 18:45
Übrige Zeit, Mo-Sa:
- nach Vereinbarung

- ▼ Das innovative und unkonventionelle Bahn-Reisebüro...
- ▼ Der Profi für Gruppenreisen im In- & Ausland...
- ▼ Die offizielle SBB-Agentur und Ansprechstelle für öV-Fragen...
- ▼ Das Engagement zum Erhalt von kleinen Bahnhöfen in der Schweiz...

 **MESSER HEIZUNGEN**

4460 GELTERKINDEN
TELEFON 061 981 19 57
FAX 061 981 11 42



«Nutzen wir die Sonne, nützen wir der Erde!»

Zeitungsdruckkompetenz aus dem Kleinbasel.

Kleine Zeitungen, grosse Zeitungen, bunte Zeitungen, Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Kulturzeitungen, Kirchenzeitungen, Musikzeitungen, Handwerkerzeitungen, Messezeitungen, Modezeitungen, Theaterzeitungen, Studentenzeitungen, Bauzeitungen, Businesszeitungen, Baizenzeitungen, Fasnachtszeitungen, Gourmetzeitungen ...

... oder einfach schön und sauber gedruckte Zeitungen

bazdruckzentrum.

Basler Zeitung, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Telefon 061 639 11 11, druckzentrum@baz.ch

SCHNEEBERGER
Treuhand AG

Buchführung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung
Steuerberatung

Langackerstrasse 23 4441 Thürnen Tel. 061 976 94 94 Fax 061 976 94 99



Häuser fürs Leben

pm-haus Ihr regionaler Planer
Produzent von individuellen Hausbauten in
energieeffizienter Holzbauweise





www.pm-haus.ch
Tel. 061 985 91 00

Wunderbarer Ausgangspunkt für Wanderungen

Der Läufelfinger Gemeinderat unterstützt den Jurapark Baselland

Die Gemeinden im Perimeter werden das Rückgrat des Juraparks Baselland bilden. Per Gemeinderatsbeschluss erklärt sich Läufelfingen dazu bereit. Gemeindepräsident Dieter Forter erklärt, warum.

Jura-Zytig: Herr Forter, im Oberbaselbiet soll in den kommenden Jahren ein regionaler Naturpark, der Jurapark Baselland, entstehen. Läufelfingen findet das offensichtlich eine gute Idee.

► **Dieter Forter:** Läufelfingen ist ein wunderbarer Ausgangspunkt für Wanderungen. Wir wohnen mitten in einem Erholungsgebiet. Und es läuft auch schon sehr viel in Läufelfingen. Wir hoffen, dass mit dem Jurapark die verschiedenen Angebote und Initiativen besser koordiniert werden. Ich wünsche mir auch, dass die Gemeinden vor allem im Homburgertal besser zusammenarbeiten.

Welche Vorteile verspricht sich Läufelfingen vom Jurapark Baselland?

► **D.F.** Der Bahnwanderweg und der Erlebnispfad «wisenbergwärts» locken schon heute die Wanderer an. Wenn mehr Tages-touristen kommen und das Angebot der S9 nutzen, sorgen sie für zusätzliche Frequenzen. Das hilft uns, das Läufelfingerli

Gemeinde Läufelfingen

Dieter Forter, ist 52 Jahre alt, verheiratet, aufgewachsen und wohnhaft in Läufelfingen. Arbeitgeber ist seit 20 Jahren die Swiss Life, seit 16 Jahren ist er Generalagent in Liestal. Seit 5 Jahren engagiert er sich in der Gemeindepolitik und wurde vor einem Jahr zum Gemeindepräsidenten von Läufelfingen gewählt.



Bild Beat Schaffner

zu erhalten. Die eigentlichen Akteure, Unternehmen, Wirte und Bauern, sollen die Chance erhalten, sich zu präsentieren und besser zu verkaufen.

In Läufelfingen ist einer der Start-, beziehungsweise Zielpunkte des Erlebnispfads «wisenbergwärts». Spüren Sie etwas davon?

► **D.F.** Wir stellen fest, dass mehr Wanderer und Wandergruppen kommen. Die Infotafeln sind gut frequentiert. Wenn das Gesamtangebot stimmen würde, kämen die Leute erneut zu uns. Hier fehlt noch die Koordination des Angebots. Das werde ich persönlich in die Finger nehmen. Wir wünschten uns ausserdem, dass die Schulen den Erlebnispfad, aber auch den Eisenbahnweg noch vermehrt in den Lehrplan einbauen.

Die Gemeinden sollen fünf Franken pro Einwohnerin und Einwohner an den Jurapark bezahlen. Lohnt sich diese Investition?

► **D.F.** Zuerst muss man geben, bevor man nehmen kann. Mit unserem finanziellen Beitrag setzen wir ein Zeichen

gegenüber Bund und Kanton. Wird der Jurapark bewilligt, soll ein Mehrfaches davon in unsere Dörfer zurückfliessen. Ob es sich lohnt, kann ich heute allerdings noch nicht sagen.

Konkret: Wenn aus den Gemeindebeiträgen beispielsweise ein Touristenführer resultiert, der die Angebote zusammenfasst, dann ist das Geld gut investiert.

Die Gemeindeversammlung muss den Beschluss des Gemeinderates noch absegnen. Das Thema Jurapark wird spätestens in der Budget-Versammlung im November Platz finden.

Die Gemeinden sollen auch in der Trägerschaft des Juraparks eine wesentliche Rolle spielen. Welche konkreten Projekte haben Sie in der Pipeline?

► **D.F.** Margrit Balscheit, unsere ehemalige Gemeindepräsidentin, konnte als Tourismusverantwortliche gewonnen werden. Sie engagiert sich vor allem für die S9. Angedacht sind auch ein Erlebnistag im Homburgertal, Tagesseminare in der Waldhütte und Ausflüge zur frisch renovierten Ruine Homburg.

Interview: Ueli Frei

Vom B&B bis zum Maispracher

In den Dörfern des Juraparks Baselland existiert schon heute ein tolles Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und Hofprodukten.

Übernachtung

Bretzwil • B&B Felix Bürgin, 061 941 17 86

Bubendorf • Landgasthof Talhaus, Camping, W. und M. Lilié-Wüthrich, 061 931 17 20 • B&B Margot Beuchat, 061 931 30 32 • Hotel Bad Bubendorf, Roland Tischhauser, 061 935 55 55

Buckten • Verein Sonnenhof, Restaurant Haus zur Sonne, 062 299 11 71

Diegten • Gasthof Rebstock, Barbara Wildi, 061 971 22 37 • Pfadiheim St. Martin, Esther Kyburz-Lüll, 061 971 38 55

Eptingen • Hotel Bad Eptingen, Heinz Schwander, 062 285 20 10

Gelterkinder • Waldheim Kipp, Hans Schaub, 061 981 38 33 • Gasthof Ochsen, Urs Häner, 061 981 14 61 •

Gasthof Roseneck, Stefan und Barbara Dalcher, 061 981 55 44

Hemmiken • B&B Asphof, Ruedi und Heidi Thommen, 061 841 12 15

Hölstein • Jugendhaus Hof Leuenberg, Familie Berger-Handschin, 061 951 13 43 • Tagungsort Leuenberg, Herbert Burkhard, 061 956 12 12

Kilchberg • B&B Bad Kilchberg, Anne und Derek McLaren, 061 983 11 52, www.guesthousebadkilchberg.ch

Lampenberg • André und Brigitte Vögeli, 061 951 10 52, www.meyerhuus.ch • B&B Eliska Weyeneth, 061 951 22 18 • B&B Nelly Haas-Schaub, 061 951 19 76

Langenbruck • Hof Wald, Dominique und Werner Gisin-Schäublin, 062 390 11 94 • Hotel Restaurant Erica, Familie Müller, 062 390 11 17 • Gasthof Kreuz, Hansrudolf Jörg, 062 390 14 41 • Gasthof Taverne, Jürg Rudin, 062 390 17 50 • B&B Marcel Balmer, 062 390 14 66 • Gasthof Ochsen, Stefan Jost, 062 390 13 23 • Gasthof Frohsinn, , 062 390 12 12

Läufelfingen • Freizeithaus Walten, Danielle Bohler, 062 299 11 46 • Camping Neuhaus, P. Rellstab-Blattner, 062 299 11 89 • Bad Ramsach, Vreni Kälin und Paul Schmutz, 062 285 15 15

Lausen • B&B Arlette Winkler, 061 921 15 49, www.bnb-daszimmer.ch • Christoph Gaugler, 061 921 40 40, www.kanal17.ch

Lauwil • Holle, Familie Bader-Vögelin, 061 941 15 41

Niederdorf • Hotel zur Station, Fritz Hermann, 061 961 01 26

Oltingen • Spielhof, Marianne und Jürg Gysin-Handschin, 061 991 94 16

Ormalingen • Landgasthof & Vinothek Farnsburg, Andreas Putzi, 061 985 90 30

Ramlinsburg • B&B Häxehüsli, Evelina Soricelli, 061 931 32 61

Reigoldswil • Seminar Hotel Wasserfallen, Paul Moser, 061 941 20 60 • Gasthof Ryfenstein, Christel und Roland Tschopp, 061 941 14 41 • Verena Näf, 061 941 25 55

Rothenfluh • Gasthof Asphof, Matthias Eglin, 061 995 90 90

Rünenberg • André und Helena Beusch, 061 981 53 73

Sissach • B&B Shambala, Mary Ursenbacher, 061 971 12 94 • Hotel Restaurant zur Sonne, René Girod, 061 971 27 47

Thürnen • Familie Strüby, 061 971 11 05

Waldenburg • Gasthof zum Schlüssel, Familie R. und G. Herrmann, 061 961 81 31 • B&B da Gabriella, Gabriele De Caro, 061 961 06 78 • Gasthof Stab, T. und E. Gisler-Stebler, 061 961 00 17



Weinbau 

Übernachtung 

Hofprodukte/Besenbeizen 



- Wintersingen** • Staufenhof, Monika und Josef Fischer-Röthlin, 061 971 23 69
- Wisén/SO** • Hupp, Haus des Blauen Kreuzes, 062 293 14 24, www.hupp.ch
 - Obere Hupp, Familie Naeff, 062 299 22 34, www.obere-hupp.ch.vu
 - Gasthof Löwen, 062 289 40 30
- Zunzgen** • Landgasthof Hard, Fam. Rieder und Schaub, 061 971 95 90
 - B&B Zehntenhaus, Mieke Duveen, 061 971 34 65

Hofprodukte / Besenbeizen

Die meisten Dorfläden verkaufen auch Produkte von ortsansässigen Bauern.
Buuremärt in Sissach, jeweils am Freitagvormittag

- Anwil** • Obst und Gemüse, Daniel und Jeannette Niklaus, 061 991 00 38
- Bennwil** • Zum Schwarzen Lamm, Trudi und Kurt Kym, 061 951 17 67
- Böckten** • Hof Vogelsang, Toni Beugger-Buess, 061 981 32 93
- Bretzwil** • Hof Lank, H. und A. Weber-Vogt, 061 941 15 57, www.hof-lank.ch
 - J. und V. Marti-Hartmann, 061 941 15 68
- Bubendorf** • Hofgut Grosstannen, Familien Handschin, 061 931 17 79
- Buus** • Eigengewächs-Beizli, Weinbau Löw, 061 841 24 23 • Hof Leimen, Familie Leuenberger, 061 841 27 71 • Texas Longhorn Ranch, U. und D. Weiss-Jost, 061 841 15 42, www.texaslonghorn.ch
- Gelterkinden** • Hof Fluh, Klara Freivogel, 061 981 25 40
- Häfelfingen** • Fam. Bürgin-Suter, 062 299 14 27 • Paul Buser, 062 299 13 26
- Hemmiken** • Hof Baregg, Stefanie und Christian Weber, 061 981 63 48
- Hölstein** • Bireten, Andreas Haas, 061 951 10 74
 - Hof Leuenberg, H. und B. Berger-Handschin, 061 951 17 52
- Kilchberg** • Chirsihüsli, U. und M. Sutter-Lüthi, 061 981 30 41, www.kirschenwein.ch • Ernst und Heidi Grieder, 061 981 50 86
- Lampenberg** • Abendsmatt, E. und M. Schmutz-Wisler, 061 951 10 24
 - Gwidem, Claudia Müller und Kurt Bader, 062 390 19 81
- Läufelfingen** • Dietisberg, 062 285 11 00, www.dietisberg.ch • Straussenparadies, Familie Hess, 062 299 11 26, www.straussenparadies.ch
- Lauwil** • Whisky-Brennerei, Hof Holle, 061 941 15 41
- Maisprach** • Hof Langacker, 061 841 26 39 • Sonnenberghof, Familie Graf, 061 841 15 88 • Mühle, Graf & Partner, 061 841 26 22
- Oltigen** • Hannes und Sonja Gass, 061 991 09 38 • Spielhof, Marianne und Jürg Gysin-Handschin, 061 991 94 16
- Ormalingen** • Weidhof, A. und K. Schär-Burkard, 061 981 46 50, www.schaer-weidhof.ch • Itin's Hofladen, 061 981 35 90 • Hofgut & Hofmetzger Farnsburg, Markus und Theres Dettwiler, 061 983 10 15
- Reigoldswil** • Hof Niestelen, Wirz Obstbau und Brennerei, 061 941 17 49, www.wirz-obstbau.ch
- Rünenberg** • Kern- & Steinobst, Hans und Käthi Riggenbach, 061 981 58 40
 - Rosmarie und Christian Lüthy, Allmend 83, 061 981 50 92
- Wenslingen** • Leimenstübli, Familie E. Buess, A. Gass, M. Ritter, 061 991 05 00
- Wintersingen** • Hof Breitfeld, Mariann Sprenger, 061 971 78 02
- Wittinsburg** • Mieschs Demeterprodukte, 062 299 11 84

Weinbau

- Bubendorf** • Andreas Brodbeck, 061 931 40 11 • Hofgut Grosstannen, Familien Handschin, 061 933 70 67, www.grosstannen
- Buus** • Andreas Kaufmann, 061 841 28 09 • Rebsiedlung, Fredy Löw, 061 841 24 23 • Hof Leimen, Andi und Marisa Leuenberger, 061 841 27 71
- Gelterkinden** • Weinbau Freivogel, Ruth und Ruedi Schaub, 061 981 53 06
- Maisprach** • Konrad Buser, 061 841 28 56 • Heinz Graf, 061 841 16 67 • Markus Graf-Binkert, 061 841 26 39 • Talhof, Markus Graf, 076 388 53 73 • Andrea und Peter Strübin, 061 841 20 48 • Eigengewächs-Ausschank, Urs Imhof, 061 841 15 04
- Niederdorf** • Andreas Buser, 061 961 87 04
- Oberdorf** • Weinbauverein Oberdorf, Urs Althaus, 061 961 03 47
 - Peter Meier, 061 961 96 58
- Ormalingen** • Siegfried Voellmin, 061 983 10 30 • Claude Chiquet, 061 981 49 24
- Sissach** • Alpbad, Familie Hostettler, 061 971 10 65 • Fluhberg, Claudia Grazioli, 061 971 83 91 • Letten, Peter Graf, 061 971 10 34 • Kienberghof, Dieter Imhof, 061 973 22 20 • Zelglihof, Daniel Wiedmer, 061 971 61 40 • Kurt Mittner, 061 971 61 13
- Tenniken** • Genossenschaft Syydebändel, Peter Corpataux, 061 973 91 55
 - Michael Jud-Recher, 061 971 65 87
- Thürnen** • Im Grien, Kurt Buser, 061 971 39 79
- Wintersingen** • Hof Kienberg, Michael Schaffner-Bircher, 061 971 55 89
 - Familie André Roth, 061 971 41 85, www.baselbieterweine.ch

Bitte senden Sie **Rückmeldungen/Ergänzungen** für die nächste Publikation an: ulrich.frei@bluewin.ch



Posamenter-Produkte in der Region:

- Gelterkinden** • Café, Bäckerei zum Holzofen • claro Weltladen
 - Kilchberg** • Familie Ueli Sutter, Hofladen
 - Läufelfingen** • Bad Ramsach, Kurhotel, Kiosk • D'Metzger, Maurer & Hänni • Hofladen Wohn- & Werkheim Dietisberg • Walti's Honigshop
 - Ormalingen** • Milchzentrale
 - Rothenfluh** • Genossenschaft Dorfladen
 - Sissach** • claro Weltladen
 - Tee Raum** • Treffpunkt Milchhüsli
 - Ziefen** • Maxi Lebensmittelgeschäft
 - Zunzgen** • Schmid Bäckerei-Konditorei • Die aufgeführten Läden führen einige unserer Artikel, mehr siehe auch www.posamenter.ch
- Diverse **Coop Verkaufsstellen** führen SLOW FOOD Artikel, z.B. Posamenter Zwetschgentörtli, das Prune d'Or und Dörrzwetschgen aus dem Tafeljura.



«Danke, Natur»

Die Mineralquelle Eptingen liegt mitten im Jurapark Baselland

Zwanzig Jahre braucht das «Eptinger», bis es für uns Menschen gut genug ist. Ein guter Grund, der Natur ein grosses Danke auszusprechen.

Von Ueli Frei

Zwei Jahrzehnte braucht das Regenwasser, bis es von der Birchhöhe oberhalb Eptin-



gen – mitten im geplanten Jurapark Baselland – in 417 Metern Tiefe angelangt ist. Auf seinem langen Weg in die Tiefe reichert es sich mit wertvollen Mineralstoffen an. Für zwei Drittel des Weges an die Oberfläche reicht der Eigendruck der Quelle. Unterstützt von einer Pumpe der Mineralquelle Eptingen AG gelangt das Eptinger alsdann in die Abfüllerei.

«Ja, wir trinken zwanzigjähriges Wasser», bestätigt Geschäftsführer Jörg Buchenhorner. Beim Mineraliengehalt steht das Eptinger an der Spitze der Schweizer Mineralwässer (vergl. Kasten). Grund genug für die Mineralquelle Eptingen, der Natur für ihre «Arbeit» mit ihrer Werbekampagne zu danken.

1693 wurde das Eptinger Mineralwasser erstmals erwähnt. Im Jahr 1899 installierten die Gründer der Mineralquelle Eptingen, Edmund Buchenhorner und sein Schwager Ernst Singer, die erste Abfüllanlage hinter dem Bad Eptingen. 30 000 Flaschen Mineralwasser wurden damals pro Jahr abgesetzt.

Die heutigen Abfüllanlagen in Eptingen und im Zweitbetrieb in Lostorf haben eine Kapazität von bis zu 500 000 Flaschen pro Tag. Die Mineralquelle Eptingen AG beschäftigt 73 Mitarbeiter. Jörg Buchenhorner führt das Familienunternehmen mit dem Betrieb in Eptingen sowie der Abfüllerei und der Cristallo-Quelle in Lostorf in dritter Generation. ◆

Eptinger steht an der Spitze

Der «Gesundheitstipp» untersuchte den Urangehalt von 24 verschiedenen Mineralwässern, die in Schweizer Läden erhältlich sind. Mit einem nicht nachweisbaren Gehalt des radioaktiven Schwermetalls liegt das Eptinger an der Spitze. Nur bei zwei der 24 Mineralwässer sei kein Uran nachweisbar. Schon an dritter Stelle folgt das Cristallo aus Lostorf mit 0,2 Mikrogramm Uran pro Liter. Die WHO empfiehlt maximal 15 Mikrogramm pro Liter.

Auch bei den wichtigsten Mineralstoffen Kalzium und Magnesium und dem Mineralgehalt insgesamt schwingt das Eptinger obenaus. Es ist anerkanntermassen das reichhaltigste Schweizer Mineralwasser. Kalzium braucht unser Körper für den Aufbau der Knochen und Zähne sowie bei der Blutgerinnung. Magnesium ermöglicht eine normale Muskelfunktion, so auch jener des Herzmuskels. (UF)

Rot, blau oder grün

Eptinger rot mit viel Kohlensäure, Eptinger blau ohne Kohlensäure und Eptinger grün mit wenig Kohlensäure. PET-Flaschen zu 0,33 l, 0,5 l, 1,0 l, 1,5 l und Glasflaschen zu 0,33 l, 0,5 l, 0,75 l, 1,0 l.

Ein neuer, frischer Auftritt

Die neue Etikette des Eptinger Mineralwassers soll die zentralen Werte und Botschaften des Schweizer Familienunternehmens zum Ausdruck bringen: Natürliche Mineralien, gesunder Genuss, Schweizer Tradition und Premium-Qualität. Schlichte Elemente und klare Linien sorgen für ein frisches und lebendiges Erscheinungsbild.

Im Layout wollte der renommierte Grafiker Werner Lang die Reinheit und Natürlichkeit besonders unterstreichen. Ins Zentrum rückt Lang eine Schweizer Flagge, welche die Tradition und die Heimat des Familienunternehmens symbolisiert. Ein edler und dennoch schlichter silberner Rahmen weist auf die Premium-Qualität des Eptinger Mineralwassers hin.



«E bsundere Määrt – dr Oltiger Määrt»

Markt sorgt für volle Gassen und gute Geschäfte

Am Wochenende vom 9. und 10. Mai 2009 öffnen die Oltinger zum siebten Mal ihre Türen und Tore. Die Marktfahrer bieten ihre Waren in den Scheunen und den guten Stuben feil.

Von Lydia Gysin

Bunte Wimpel flattern im Wind, fröhliche Strassenmusik erklingt, verschiedene Essensdüfte umschmeicheln die Nase – es ist so weit: Am 9. und 10. Mai 2009 öffnen die Oltinger wiederum ihre Türen und Tore für den siebten «Oltiger Määrt». Das Grosse Huus, das Becke Huus, die Schmitte, die Oberi Mühli und die Underi Mühli im Dorfkern von Oltingen beherbergen an diesem Wochenende Marktfahrer und Handwerker aus der Region.

Nicht nur auf der Strasse, sondern in den Scheunen oder gar in der guten Stube bieten die Marktfahrer ihre Waren feil. Während zwei Tagen gewähren die Einwohner des Oberbaselbieter Dorfes Einblick in ihre zumeist denkmalgeschützten Häuser. Gerade dieser Umstand macht den «Oltiger Määrt» so speziell.

Eine Erfolgsgeschichte

Der von Gemeinderätin Ruth Herzog initiierte Dorfmarkt hat sich zu einem attraktiven und beliebten Regiomarkt entwickelt. Er wurde zum beliebten Treffpunkt für viele Besucherinnen und Besucher aus Stadt und Land.

Organisiert wird der jährlich jeweils zwölf Tage vor Auffahrt durchgeführte Anlass von der Marktkommission der Gemeinde



Der «Oltiger Määrt» ist seit Jahren ein Publikumsmagnet

Oltingen. Der Verein Erlebnisraum Tafeljura und Spenden der Marktfahrer zugunsten des Rahmenprogramms unterstützen den «Oltiger Määrt» finanziell.

An rund 60 Marktständen, die im maleirischen Dorfkern auf Hausplätzen, in Scheunen und Häusern verteilt sind, bieten Betriebe und Künstler eine grosse Vielfalt von Produkten aus der Region an. Von Hofprodukten und Backwaren über regionale Spezialitäten bis zum einheimischen Handwerk und Kunsthandwerk findet der Marktbesucher ein breites und qualitativ hochstehendes Angebot.

Zum zweiten Mal wird ein Marktschreier auf die Attraktionen und Angebote hin-

weisen. Schon im letzten Jahr kamen seine Vorträge beim Publikum gut an und wurden mit Applaus bedacht. Im Heimatmuseum wird der Webstuhl den staunenden Gästen einen Eindruck vermitteln, welchem Lärm die Posamenter Tag für Tag während Stunden ausgesetzt waren.

Imbissstände und gemütliche Marktbeizli sorgen mit verschiedensten Köstlichkeiten für das leibliche Wohl der Gäste.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Spielen, Theater, Ausstellungen und Vorführungen von alter Handwerkskunst machen das zweite Mai-Wochenende in Oltingen zu einem Erlebnis für Jung und Alt. ♦

**Wir bieten massgeschneiderte
Lösungen für Ihre Finanzfragen.**

Kontaktieren Sie für individuelle Beratungen:
Angelo Limongelli
Finanzexperte
Telefon 061 266 71 30
angelo.limongelli@credit-suisse.com
www.credit-suisse.com

Hasenpfeffer, Sonnenenergie, Balsam für die

Jurapark Baselland: Ein Blick in die Zukunft



Wie der Jurapark Baselland innert zehn Jahren zum Geheimtipp für Wanderausflüge und Erholungsferien wurde – eine Vision.

von Urs Chrétien

Der Turnverein aus dem «Appenzellischen» Herisau hatte Glück auf der ganzen Linie. Die zweitägige Turnfahrt zum 175-Jahr-Jubiläum Ende September 2020 von Reigoldswil bis zum Bad Ramsach



war ein voller Erfolg: Mit der Luftseilbahn ins Besucherzentrum Wasserfallen, wo es viel Spannendes zu erfahren gab. Dann die grandiose Wanderung über Chellenchöpfli und Rehhag in der Herbstsonne mit Blick aufs Nebelmeer im Mittelland, das Nachtessen mit regionalen Spezialitäten wie einheimischem Hasenpfeffer im Hotel Oberbölchen und der abschliessende Schwumm im Aussenbad des Bad Ramsach, welcher Balsam war für die müden Glieder und Köpfe der Turner. Dass das Wasser des Aussenbades mit Sonnenenergie gewärmt wurde, bemerkten sie nicht. Warum jedoch Hasenpfeffer seit wenigen Jahren eine Spezialität des Juraparks Baselland ist, fiel ihnen auf der abendlichen Postautofahrt quer durch den Tafeljura auf: Sieben Hasen entdeckten sie in den Wiesen und Feldern entlang der Strasse.

Und dabei war der Feldhase vor wenigen Jahren fast ausgestorben. Aber das Projekt «Hopp Hase» war ein voller Erfolg. Dank der heute naturnahen Landwirtschaft mit Blumenwiesen, Buntbrachen, Hecken und offenen Bachläufen findet er



wieder Nahrung und Deckung und hat sich daher erfreulich vermehrt. Aber auch der fast ausgestorbene Rotkopfwürger ist ins Baselbiet zurückgekehrt. Er profitiert von den ökologisch wertvollen Hochstamm-Obstgärten, die dank der Nachfrage nach Posamenter-Produkten einen Aufschwung erlebt haben. Die Zwetschgentörtli haben den Glarner Biirewegge mittlerweile den Rang abgelaufen und werden in die ganze Schweiz und sogar ins grenznahe Ausland geliefert.

Die Turner aus Herisau hatten nicht nur Glück mit dem Wetter, sondern auch Glück,

müden Glieder und eine grandiose Landschaft



Bilder Beat Schaffner

dass sie noch einen Platz zum Übernachten gefunden haben. Der Jurapark Baselland ist mittlerweile ein allseits bekannter Geheimtipp für Wanderungen und Erholungsferien. Neben der eindrucklichen Landschaft und dem nebelfreien Klima dürften die Spezialitäten-Restaurants sowie die gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ein Hauptgrund für diesen Erfolg sein.

Solarzellen und ein Windpark

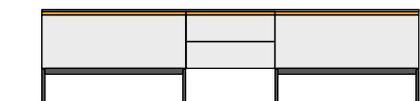
Noch um die Jahrtausendwende mussten viele Dorfbeizen schliessen, und die Postautokurse wurden ausgedünnt. Dank dem sanften Tourismus gibt es nun in jedem Dorf wieder mindestens ein Restaurant und etliche Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Dörfer sind flächenmässig kaum mehr gewachsen. Dafür wurden die schmucken Dorfkerne dank Unterstützung des Bundes sanft, aber modern renoviert. Kaum zu glauben, dass etliche alte Häuser vor zehn Jahren noch leer standen und zu zerfallen drohten. Heute lebt es sich in diesen Häusern umweltfreundlich, komfortabel und modern. Die unauffälligen Solarzellen auf den Dächern sind heute eine Selbstverständlichkeit und stören niemanden – so wenig wie der Windpark bei Langenbruck.

Die Errichtung des Juraparks vor gut zehn Jahren erwies sich als geschickter Schachzug der Gemeinden. Nicht nur die Natur und der sanfte Tourismus profitieren. Auch wirtschaftlich zahlt sich dieser

Schritt aus. In der Landwirtschaft werden neben Hochstammzweitschgen auch grosse Mengen Bio-Tafelkirschen in modernen Niederstammanlagen produziert. Dank der Errichtung einer Laubholzsägerei kann die neue Massivholz-Möbelfabrik in Tecknau hochwertige Jura-Möbel aus einheimischem Ahorn- und Buchenholz produzieren und mit hoher Wertschöpfung nach ganz Europa liefern. Mittlerweile 200 Arbeitsplätze bietet dieser Betrieb, was dazu führte, dass der Anteil der Berufspendler aus den Landgemeinden nach Basel oder sogar Zürich sank. Die Bevölkerung schläft nicht bloss in ihren Gemeinden, sondern sie arbeitet und lebt auch in dieser einmaligen Landschaft und ist stolz darauf, Teil des Juraparks Baselland zu sein. ♦

das "SchauFenster" zeigt: Side by SideBoard m09...



...aus unserer Möbelwerkstatt



Wohntip AG
 Gelterkinderstrasse 28
 CH-4450 Sissach
 Tel. 061 975 40 70
 info@wohntip.ch
 www.wohntip.ch

Die Trägerorganisationen des Juraparks

Verein Erlebnisraum Tafeljura

Martin Rüegg, Präsident

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura mit Sitz in Wenslingen wurde 2003 in Zeglingen gegründet. Er entsprang einem Pro Natura-Projekt zur nachhaltigen Entwicklung des Baselbieter Tafeljuras von 1997. Der Verein zählt gut 300 Mitglieder, unter ihnen Einzelpersonen, Familien, Einwohner- und Bürgergemeinden, Natur- und Vogelschutzvereine sowie Baselland Tourismus.

Ziel des Vereins ist es, sich gemeinsam mit der Bevölkerung, dem



Naturschutz, dem Gewerbe sowie der Land- und Forstwirtschaft, für den Erhalt und die Entwicklung der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft des oberen Baselbiets einzusetzen und Identität zu stiften. Dazu zählen auch die weitgehend intakten Dorfbilder, die Förderung eines sanften Tourismus' oder der Absatz von landwirtschaftlichen Produkten, um den noch vorhandenen Hochstammbäumen eine Zukunft zu geben. Der Jurapark Baselland verfolgt ähnliche Ziele und bündelt viele Aktivitäten unter einem Dach. Dadurch werden die ländliche Entwicklung unserer Region und ihr Stellenwert als Komplementärraum zu Metrobasel gestärkt.

Naturschutz, dem Gewerbe sowie der Land- und Forstwirtschaft, für den Erhalt und die Entwicklung der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft des oberen Baselbiets einzusetzen und Identität zu stiften. Dazu zählen auch die weitgehend intakten Dorfbilder, die Förderung eines sanften Tourismus' oder der Absatz von landwirtschaftlichen Produkten, um den noch vorhandenen Hochstammbäumen eine Zukunft zu geben. Der Jurapark Baselland verfolgt ähnliche Ziele und bündelt viele Aktivitäten unter einem Dach. Dadurch werden die ländliche Entwicklung unserer Region und ihr Stellenwert als Komplementärraum zu Metrobasel gestärkt.

Stiftung Wasserfallen

Hans-Rudolf Sutter, Präsident

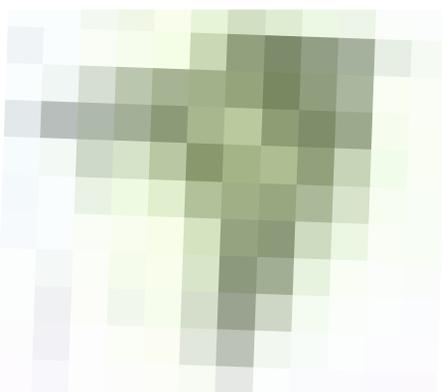
Die Stiftung Wasserfallen übernahm vor sieben Jahren den Wasserfallenhof mit seinen knapp 60 Hektaren Wiesen, Weiden und Wald. Zusammen mit der Pächterfamilie sorgt sie dafür, die unterschiedlichen Ansprüche von Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus unter einen Hut zu bringen. Das Gebiet Wasserfallen dient der Region als attraktives Naherholungsgebiet. Die Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen transportiert jährlich 100 000 Besucherinnen und Besucher.

Die Wasserfallen dient mehreren Gemeinden als Quellgebiet. Und sie ist aus der Sicht des Naturschutzes wertvoll. Die Stiftung lancierte das Projekt Jura 2010, das sich um Aspekte der ländlichen Entwicklung kümmert. Dahinter stehen das Staatssekretariat für Wirtschaft secO und der Kanton Baselland.

Das Projekt, das noch bis Ende 2012 läuft, hat im Kleinen ähnliche Funktionen wie der zukünftige Jurapark Baselland. Die Mitarbeit beim Aufbau des Juraparks war somit nahe liegend.



Mit Schaub Medien macht Ihre Werbung grosse Sprünge.



SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.

Schaub Medien AG, Sissach und Gelterkinden
Telefon 061 976 10 10, www.schaubmedien.ch

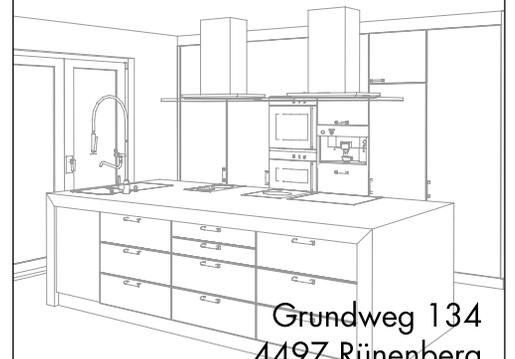


**STROM, WÄRME
UND TELE-
KOMMUNIKATION.
WIR SIND FÜR
SIE DA.**

www.ebl.ch

EBL · Mühlemattstrasse 6 · 4410 Liestal · T 061 926 11 11

Küchenbau AG
beck
Der Fachmann für Ihre Küche



Grundweg 134
4497 Rünenberg
Telefon 061 981 46 18
Telefax 061 981 49 27
info@beck-kuechen.ch
www.beck-kuechen.ch

Auch das Juragebiet fördern

Nordwestschweiz hat touristisches Entwicklungspotenzial

Baselland Tourismus unterstützt die Idee eines Juraparks Baselland. Geschäftsführer Oliver von Allmen sagt im Interview, warum.

Jura-Zytig: Herr von Allmen, der Verein Erlebnisraum Tafeljura und die Stiftung Wasserfallen treiben den Jurapark Baselland voran. Unterstützt Baselland Tourismus diese Idee?

► **Oliver von Allmen:** Die Idee eines solchen Parks ist nicht nur aus touristischer Sicht interessant, denn es ist ein Wirtschaftsraum mit all seinen Leistungsträgern, der auf diese Art gefördert wird.

Wie lässt sich unsere Landschaft vermarkten?

► **OvA.** Die Schönheiten des Baselbieter Juras sind über die Grenzen hinaus bekannt. Dazu kommen gut beschilderte Wanderwege, schöne Ortsbilder und interessante kulturelle Veranstaltungen. Auch die Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten sind für Besucher vorhanden. Dies sind die Basisbausteine, um eine Region vermarkten zu können.

In welcher Form will sich Tourismus Baselland beim Jurapark engagieren?

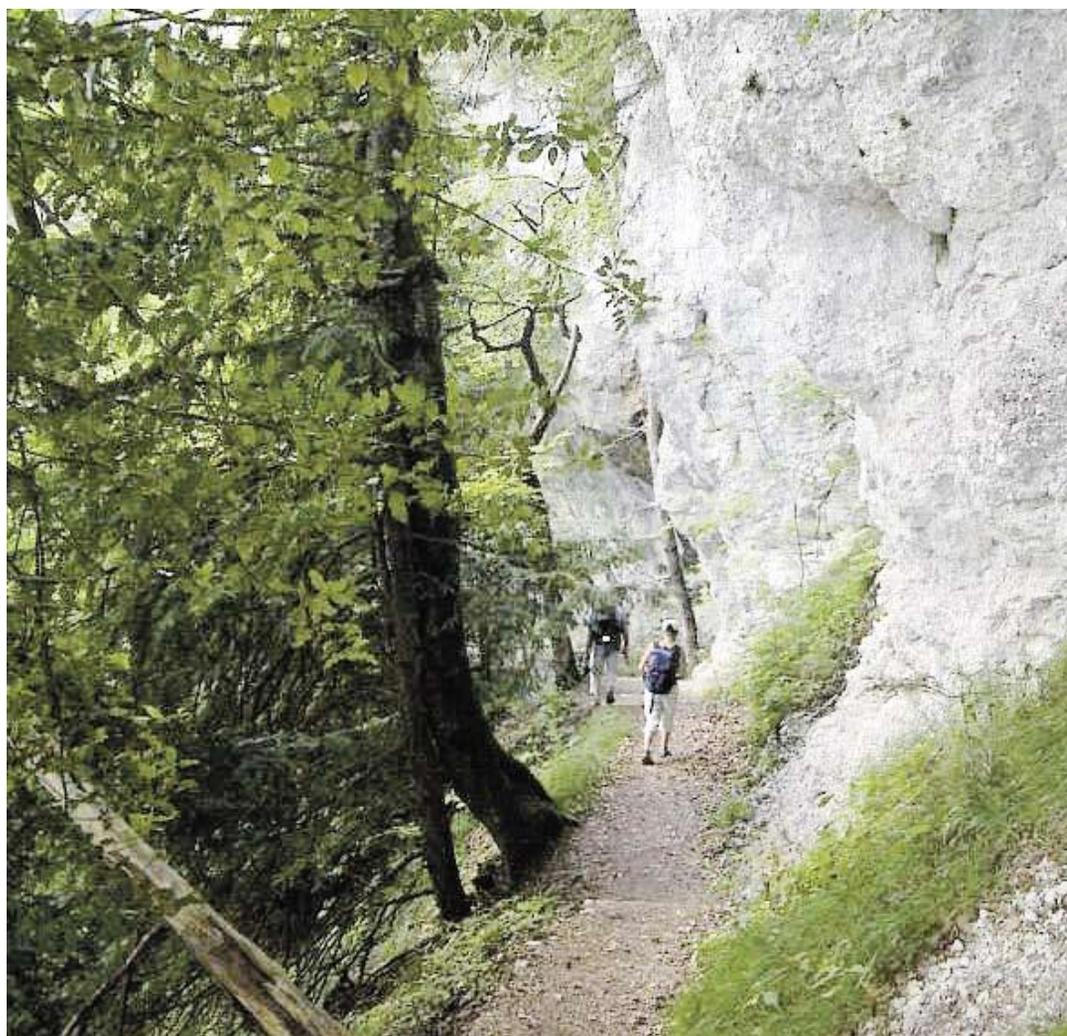
► **OvA.** Wir unterstützen die Projektidee beratend. Wenn das Label des Parks vorhanden sein wird, sehen wir unsere Rolle vor allem als Vermarkter. Mit konkreten, buchbaren Angeboten werden wir zusätzliche Besucher in die Region locken.

Baselland Tourismus

Oliver von Allmen



ist seit sechs Jahren Geschäftsführer von Baselland Tourismus. Er ist diplomierter Tourismusfachmann und eidg. dipl. Marketingleiter.



Mystik pur im Wasserfallen-Gebiet

In den letzten Jahren entwickelten sich verschiedene Initiativen, die den sanften Tourismus fördern wollen.

► **OvA.** Für uns ist es wichtig, dass regionale Produkte von der Basis her entstehen. Die Tourismusförderung im Baselland ist nicht nur nach aussen erfolgreich, sondern motiviert verschiedene Kreise, aktiv mitzuwirken. Wichtig ist, dass diese Initiativen koordiniert werden, da sind wir alle zusammen auf gutem Wege.

Wie könnten die verschiedenen Initiativen unter einen Hut gebracht werden?

► **OvA.** Heute informieren sich die einzelnen Organisationen gegenseitig, und verschiedene Vorstandsmitglieder arbeiten in mehreren Strukturen mit, so können die

Aktionen koordiniert werden. Geografisch gibt es keine grossen Überschneidungen. Dies ist eine gute Ausgangslage, in Zukunft grössere Räume zusammenzuschliessen. Am Anfang müssen aber die Basisarbeiten regional realisiert sein.

Auch der Bund bekundet Interesse an der Baselbieter Juralandschaft.

► **OvA.** Einzelne Projekte werden auch vom Bund unterstützt. Für uns als Tourismusförderer ist es wichtig, dass auch das Juragebiet gefördert wird. Es besteht oft die Gefahr, den Tourismus auf die Alpenregionen zu reduzieren. Dabei haben wir in der Nordwestschweiz noch ein grosses Entwicklungspotenzial.

Interview: Ueli Frei

Wasserfallen
 www.wasserfallenbahn.ch
 Reigoldswil-Wasserfallen
 Luftseilbahn
 Automatische Auskunft
 061 941 18 81
 Telefon 061 941 18 20
 info@wasserfallenbahn.ch

Auftanken
 und geniessen im
 Jurawunder-
 wanderland

**Bad
ramsach**
www.bad-ramsach.ch
 Das Ausflugsziel
 ...zum Geniessen
Restaurant und Terrasse
Kulinarium ab Fr. 154.00
 6-Gang-Menü, Übernachtung/Frühstück
 ... zum Wohlfühlen
Mineral-Hallenbad 34°C
Sauna & Dampfbad
und Fitnessarena
 4448 Läufelfingen Tel 062 285 15 15

**Entdecken Sie
den Tafeljura**

**mit der Broschüre
«passepartout»
zum Erlebnispfad.**

Erhältlich bei www.tafeljura.ch für Fr. 8.–

www.tafeljura.ch

Danke, Natur!

Calcium 510 mg/l Magnesium 117 mg/l

Eptinger
 Natürlich

www.eptinger.ch